

## **Aktives Generationenmanagement als Erfolgsrezept:**

### **Arbeitsfähigkeit erhalten – Beschäftigungsfähigkeit (wieder)herstellen – vom Erfahrungsschatz der Älteren profitieren**

**Kurz gefasst:** *Unternehmen und MitarbeiterInnen profitieren gleichermaßen von Programmen zur Arbeitsfähigkeitsförderung. Darin waren sich die ReferentInnen der 5. Enquete Arbeitsfähigkeit in der Oesterreichischen Nationalbank einig. Noch sei das Ziel vieler ÖsterreicherInnen, möglichst schnell aus dem Arbeitsprozess auszusteigen. Politik und Wirtschaft brauchen in Zukunft allerdings nicht nur das Know-how, sondern auch die Arbeitsleistung älterer ArbeitnehmerInnen, um Wachstum zu generieren und das Pensionssystem zu sichern. Mit dem Pilotprojekt „Fit für die Zukunft – Arbeitsfähigkeit erhalten“ konnten AUVA und PVA die positiven Effekte eines aktiven Generationenmanagements nachweisen. 2012 startete bereits das Folgeprojekt „fit2work“ als kostenlose Betriebs-Beratung mit dem Schwerpunkt „Arbeitsfähigkeit (wieder)herstellen“.*

## **Nachlese zur 5. Enquete Arbeitsfähigkeit:**

### **Vom Pilotprojekt „Fit in die Zukunft“ zum Beratungs-Angebot „fit2work“**

Auf Initiative des ÖPWZ wurde vor fünf Jahren das WAI-Netzwerk Austria als Plattform für den Dialog rund um das Thema Erhalt und Förderung der Arbeitsfähigkeit gegründet. Bei der 5. Enquete Arbeitsfähigkeit im Europäischen „Jahr für aktives Altern und generationenübergreifende Solidarität“ gab es gleich doppelten Grund zum Feiern: Den Abschluss des Pilotprojektes „Fit für die Zukunft – Arbeitsfähigkeit erhalten“, das von AUVA und PVA ins Leben gerufen wurde, und den Start des Folgeprojektes „fit2work – Arbeitsfähigkeit (wieder)herstellen“.

Gastgeber DRR Mag. Thomas Wagner von der Oesterreichischen Nationalbank, AUVA-Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera, UVA-Generaldirektor Dipl.-Ing. Peter Vavken und ÖPWZ-Geschäftsführerin Mag.<sup>a</sup> Barbara Halapier begrüßten mehr als 180 ZuhörerInnen im großen „Kassensaal“ der Nationalbank.

**Karin Bauer**, Leiterin KarrierenStandard, moderierte das von **Bundesminister Rudolf Hundstorfer** eröffnete Programm. Mit ihr am Podium – als ReferentInnen und Round Table-DiskutantInnen: **Prof. Alex Burdorf** (Erasmus MC Rotterdam), **Dr. Helwig Aubauer** (Industriellenvereinigung), **Mag. Dr. Rolf Gleißner** (Wirtschaftskammer Österreich), **Dr. Helmut Ivansits** (Arbeiterkammer Wien), **Dr.<sup>in</sup> Ingrid Reifinger** (Österreichischer Gewerkschaftsbund), **Prof. Dr. Helmut Kramer** (ÖPIA) sowie **Mag.<sup>a</sup> Renate Czeskleba** und **Dr.<sup>in</sup> Irene Kloimüller** (Projektleiterinnen „Fit für die Zukunft“)

## **Rudolf Hundstorfer: Arbeitsfähigkeitsförderung beginnt im Kindergarten!**

Minister Rudolf Hundstorfer legte zum Start zwei relevante Kennzahlen vor: Die Zahl der ArbeitnehmerInnen in der Gruppe „60plus“ konnte dank arbeitspolitischer Maßnahmen in den vergangenen 9 Monaten um 10 % gesteigert werden. Ein kleiner, aber ausbaufähiger Erfolg, denn bis 2016 werden 750 Millionen Euro in aktivierende Arbeitsmarktpolitik für die Generation „50plus“ investiert. Auf die Anforderungen der Arbeitswelt müssten freilich schon die Kleinsten vorbereitet werden, „damit sie sich später nicht die Frage stellen: Wie komme ich schnell aus dem Arbeitsprozess heraus? Sondern: Wie bleibe ich möglichst lange drin?“

## **Alex Burdorf: MitarbeiterInnen brauchen Mit-Gefühl!**

Noch nie, so Alex Burdorf, haben Menschen so lange so gesund gelebt wie heute. Trotzdem sind Gesundheitsprobleme der häufigste Grund für Invaliditäts- und Frühpensionierungen. Bildung ist ein entscheidender Schlüssel für Lebensqualität und Beschäftigungsfähigkeit. Ebenso wichtig ist allerdings das subjektive Wohlfühl, in das Faktoren wie Anerkennung am Arbeitsplatz, Entscheidungs-Autonomie, gutes Teamwork und eine ausgeglichene Worklife-Balance einfließen. Burdorfs Fazit: Alters- und altersgerechte Arbeitsplätze und Arbeitsmodelle sind unverzichtbar. Gefordert sind aber auch die Führungskräfte. Denn den entscheidenden Unterschied zwischen Arbeitslust und Arbeitsfrust machen Soft Skills wie emotionale Intelligenz, Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung.

## **Round Table: Arbeitsfähigkeit erhalten – ein besonderes Anliegen der Sozialpartner!**

Ab 2020 werden bei der Evaluierung von Betrieben auch psychische Belastungsfaktoren stärker berücksichtigt. Diese im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz festgeschriebene Maßnahme wird von allen Sozialpartnern gleichermaßen begrüßt und gilt, in Kombination mit Maßnahmen zur Veränderung der Arbeitsorganisation, als „bestes Präventionsinstrument gegen Burnout“. Aus der Eigenverantwortung dürfe man ArbeitnehmerInnen trotzdem nicht entlassen. Schließlich, so Rolf Gleißner von der Wirtschaftskammer, verbringen wir über die gesamte Lebenszeit gerechnet nur 10 % des Lebens am Arbeitsplatz. Gefordert wird daher ein gesamtösterreichisches Präventionskonzept, in das alle relevanten Bereiche einbezogen werden, denn: „Gesundheit ist das wichtigste Betriebskapital – für ArbeitgeberInnen wie ArbeitnehmerInnen!“

## **Helmut Kramer: Wir brauchen eine nationale Altersstrategie!**

Sieben (vermeintliche) Mythen rund um „Altes Eisen – junge Power“ präsentierte Arbeitsmarktexperte Helmut Kramer – vom umstrittenen Mythos des „gesicherten Pensionssystems“ bis zur Tatsache, dass viele ÖsterreicherInnen die erstbeste Gelegenheit nützen, um aus dem Arbeitsprozess auszusteigen. Sein klarer Auftrag an die Politik: Erstellung

eines umfassenden Konzeptes für die Epoche der Alterung in Form einer nationalen Altersstrategie, die das Verhältnis zwischen den Generationen und ethische Aspekte ebenso umfasst wie Verfassung, Staatsverschuldung und internationale Zusammenhänge.

### **Renate Czeskleba, Irene Kloimüller: Arbeit, die Freude macht, fördert Gesundheit!**

5 Jahre, 20 Betriebe, 480 Maßnahmen – und als Ergebnis eine „Bauanleitung“, wie sich die Arbeitsfähigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern effizient und sinnstiftend erhalten lässt: Das Pilotprojekt „Fit für die Zukunft“ darf als Erfolg gefeiert werden. Basierend auf dem in Finnland erprobten und für dieses Projekt adaptierten Arbeitsbewältigungs-Index Plus™ und mehrfachen Belegschafts-Befragungen wurden in allen beteiligten Betrieben gezielte Aktivitäten zur Unterstützung und Förderung von Arbeitsbewältigung gesetzt. Parallel zur Auszeichnung der „best practice“-Betriebe im Rahmen der Enquete wurde das Folge-Projekt vorgestellt: „fit2work“ – ein kostenloses Beratungsangebot, das hilft, lange Krankenstände, frühe Pensionsantritte und krankheitsbedingte Kündigungen zu verhindern.

### **Projekt „Fit für die Zukunft“ 2008 – 2012:**

Initiatoren: AUVA, PVA

Finanzierungsrahmen: 1,5 Millionen Euro

Beratungs-Team: 15 freie BeraterInnen

Unternehmen: 20 Firmen mit rund 12.500 Beschäftigten

1. Baugewerbe: Strabag, Habau & Held und Francke, Hentschläger & Stross, Staudinger
2. Handel: H&M
3. Metallindustrie: Schinnerl Metallbau GmbH, Liebherr Werk Nenzing GmbH, ABO, Blum GmbH
4. Hotellerie: Sana GmbH
5. Reinigungsgewerbe: Saubermacher Dienstleistungs AG
6. Verkehrswesen: Blaguss Reisen
7. Gesundheit: PremiaMed Management GmbH (vormals humanomed), Haus der Barmherzigkeit Gruppe, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (Vinzengruppe), UKH Salzburg, Rehabzentrum Großgmain, Caritas Socialis, KAGES/Standort Hartberg
8. Post: Österreichische Post AG - Division Paket & Logistik